

Andreas Ambrosius

Leiter Lokalredaktion Friedrichshafen
SÜDKURIER GmbH, Medienhaus
Allmandstraße 8
88048 Friedrichshafen

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland
(BUND)
Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

Kreisverband Bodenseekreis
Mittlere Auen 8/1
88677 Markdorf

Tel. 07544-5162
Mail bund.markdorf@bund.net
Web
<https://markdorf.bund.net/>

29.04.2025

Stellungnahme des BUND Bodenseekreis zum Blauglockenbaum

Sehr geehrter Herr Ambrosius,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Der sehr kurzfristige Termin war für uns etwas herausfordernd. Wir müssen uns mit verschiedenen Leuten koordinieren und die BUND Kreisgeschäftsstelle ist nur mittwochs besetzt. Bitte beachten Sie das für künftige Kontakte.

Stellungnahme:

Der Blauglockenbaum/ Paulownie (*Paulownia tomentosa*) wurde vor etwa 150 Jahren bei uns eingeführt. Ursprünglich stammt die Baumart aus China. Seine ökologische Bedeutung ist daher für unsere Artenvielfalt, trotz der auffälligen blauen Blüte, irrelevant. Aufgrund der blauen, jedoch spätfrostgefährdeten Blüte wurde die Paulownie gerne als Solitärbaum in Parkanlagen in klimabegünstigten Regionen gepflanzt, wo sie durchaus vereinzelt ihre Berechtigung findet.

Als wärmeliebender Baum gewinnt die Paulownie an Bedeutung als klimaresistente Stadtbaumart. Allerdings gibt es genügend europäische Baumarten, die eine ökologisch sinnvollere Alternative darstellen. Durch ihr schnelles Wachstum im Jugendstadium und der möglichen Verwertung des Holzes im Möbelbau sowie als Bauholz könnte sie Bedeutung in der Holzindustrie erlangen, wodurch sie auch interessant für die Agriforstwirtschaft wird. Um klimafreundlichen Holzbau bei zunehmend kränkelnden heimischen Wäldern zukunftsfähig voranzubringen, sehen wir hierin eine Chance, die weiterhin geprüft werden darf.

Allerdings steht der Blauglockenbaum auf der grauen Liste für potenziell invasive Arten des Bundesamts für Naturschutz. Seine Pflanzung ist in der EU noch nicht verboten, in der Schweiz allerdings schon, was wohl auf den negativen Erfahrungen der Schweizer mit der Ausbreitung der Robinie im Tessin beruht. Mit der zunehmenden Klimaerhitzung ist von einer invasiven Ausbreitung der Pionierbaumart gerade in warmen Gegenden wie dem Bodenseekreis auszugehen

und daher die Pflanzung, wo seine Ausbreitung begünstigt wird, kritisch zu betrachten. In der freien Landschaft darf der Blauglockenbaum sowieso nicht gepflanzt werden. Hier gedeihen nach wie vor genügend gebietsheimische Baumarten mit hohem ökologischem Nutzen, da nur sie den heimischen Tierarten als Nahrungs- und Lebensgrundlage dienen.

Inzwischen werden verschiedene Sorten gezüchtet, darunter auch solche mit geringerem Ausbreitungspotential und sogar eine Hybridsorte, die wohl steril sein soll (Auskunft UNB Friedrichshafen). Allein solch eine Sorte sollte für Pflanzungen in Agriforstwirtschaft, Plantagen aber künftig auch als Stadtgrün zugelassen werden.

Für die Pflanzung in Hausgärten gibt es ausreichend heimische oder ökologisch sinnvollere Gehölzarten. Wir empfehlen ebenfalls auffällig blühende Obstbaumarten mit Mehrwert für die Biodiversität als auch den eigenen Genuss.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriela Lindner, *BUND Bodenseekreis*

Dietmar Gutermann, *BUND Markdorf*